



Seidel & Naumann AG um 1908, Hamburger Straße

zum Postplatz zu verlängern (denn die einzige Verbindung zur Innenstadt verlief in jenen Jahren über die Weißeritzbrücke in der Friedrichstraße) und einen Hafen in Nähe der Eisenbahn anzulegen. 1873 wurde begonnen, diese Vorschläge zu verwirklichen: Die Wettiner Straße erhielt 1873/75 eine Verbindung mit der Schäferstraße. 1875 wurde der Berliner Bahnhof der privaten Eisenbahnlinie Berlin – Dresden in der Waltherstraße eröffnet. Er besteht noch heute, dient aber nicht mehr dem Personenverkehr. Zur Neuordnung des Eisenbahnsystems kam es ab 1890. Zuvor war die Entscheidung gefallen, den Dresdner Hauptbahnhof nicht in die Friedrichstadt zu verlegen. Hier wurden statt dessen ein großer Rangierbahnhof und ein Eisenbahnausbesserungswerk errichtet. Der Friedrichstädter Rangierbahnhof erhielt einen Ablaufberg vom Aushub des neuen Weißeritzbettes und des Alberthafens. Die Verlegung der Weißeritz erfolgte zwischen 1891 und 1893. Der 1895 eröffnete Alberthafen war Teil des Verkehrskonzepts, das die Friedrichstadt zu einem wichtigen Industrie- und Gewerbegebiet sowie Verkehrsknotenpunkt in Dresden werden ließ. Die Großmarkthalle in der Schweriner Straße 56 entstand 1893/95 auf dem Bett der Weißeritz und löste die für die Versorgung der Großstadt unzulänglich gewordenen Wochenmärkte ab. Das letzte Großvorhaben dieses Stadtumbaus war 1911 das Kühlhaus Magdeburger Straße 11.

In einem Ortsstatut zur Festlegung von Fabrikbezirken waren 1878 für Dresden vier große fabrikfreie Stadtgebiete ausgewiesen. Außerdem Gebiete, in denen Dampfkessel (bis 4 at und über 4 at) gestattet waren. In drei Stadtteilen waren Dampfkesselanlagen grundsätzlich verboten. In der Friedrichstadt waren sie, wie schon erwähnt, ohne Einschränkungen zugelassen. Diese Entscheidung hatte den Umbau der Friedrichstadt zum Gewerbebestandort und zur Arbeitervorstadt beschleunigt, denn die Industrialisierung der Friedrichstadt setzte schon 1842 mit der Gründung der Preßhefe- und Spiritusfabrik Bramsch ein. Bei Seidel & Naumann in der Hamburger Straße wurden seit 1884 Nähmaschinen und später Schreibmaschinen fabriziert.

Auf dem zugeschütteten Flußbett der Weißeritz entstanden des weiteren der Städtische Bauhof in der Löbtauer Straße, die Zigarettenfabrik Yenidze, die Hochgleise der Eisenbahn sowie